

SZENE WHATCHER

No. 223
10. Mai 2005

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



2x2=4 oder E=mc²?

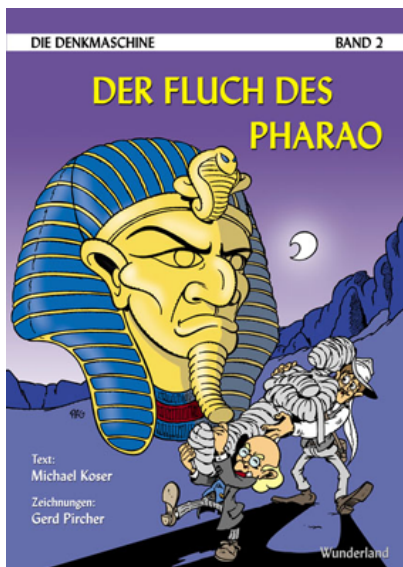


Jacques Futrelle
9. April 1875-15. April 1912



Foto: DLR/Jonas Maron

Friedrich W. Bauschulte als Prof. van Dusen – hier in der 77. und letzten Folge der beliebten Hörspielreihe: **Van Dusens grösster Fall.**
<http://www.vandusen.de>



Startausgabe der Serie **Die Denkmachine**, ab Ende Mai im Handel.

Die Wahl zwischen diesen beiden Formeln, welche wohl die Basis des logischen Denkens am besten beschreiben, fällt auf den ersten Blick nicht leicht, hat doch sowohl die eine wie auch die andere für den durchschnittlich gebildeten Bürger ihren festen Platz im Allgemeinwissen, wenn auch die wahre Bedeutung jener Zahlen- und Buchstabenanordnungen im mathematischen Dschungel nicht gänzlich frei von einer gewissen abstrakten Tiefe ist. Während Albert Einstein mit $E=mc^2$ die grundlegende Formel für seine Relativitätstheorie schuf, versuchte *Professor Dr. Dr. Dr. Augustus van Dusen* mit dem Pennälerwissen « $2x2=4$, immer und überall» die Kombinationsgabe des menschlichen Gehirns zu beschreiben, auch wenn er die Fähigkeit zum logischen Denken nicht allen Besitzern jenes menschlichen Organs zugestand.

Ach, Sie kennen *Professor Dr. Dr. Dr. Augustus van Dusen* nicht? Das könnte eine lange Geschichte werden, gäbe es inzwischen nicht eine grosse Fan-Gemeinde, die sich seit nunmehr über einem Vierteljahrhundert intensiv mit den Abenteuern jener Romanfigur des amerikanischen Schriftstellers Jacques Futrelle beschäftigt, der übrigens mit der Titanic und zahlreichen *van Dusen*-Manuskripten auf den Meeresboden sank. Eine entsprechende Suche im Internet führt unweigerlich zu etlichen Websites, die mit einer Unmenge von Informationen über den Prof daherkommen.

In den Endsiebziger, genauer im Mai 1978, bearbeitete der Hörspiel-Autor Michael Koser einige Krimi-Vorlagen Futrelles für den Sender RIAS Berlin (RIAS=Radio im amerikanischen Sektor) und am 13. September 1978 wurde die erste Folge mit dem Titel *Eine Unze Radium*, die auf dem Futrelle-Krimi *The Lost Radium* basierte, ausgestrahlt. Der Erfolg liess nicht lange auf sich warten und so kreierte Koser nach der Abarbeitung des Futrelle-Stoffes neue Stories um die Person des schrulligen Professors und seines Chronisten, Freundes und Begleiters, *Hutchinson Hatch*, in deren Licht selbst die Sprecher der beiden Charaktere, Friedrich W. Bauschulte (*van Dusen*) und Klaus Herm (*Hatch*) unverhoffte Bekanntheit erlangten.

Nachdem die Sendung *Achtung Hochspannung!*, in deren Rahmen die Folgen ausgestrahlt wurden, zunächst monatlich zur besten Sendezeit zu hören waren, nagte in den Mittachtzigern mehr und mehr die sogenannte Programmreform (merke: Reform=alles wird schlechter) an dem Mythos *van Dusen*. Die Sendezeiten wurden unattraktiver, die Wiederholungen wurden gestrichen, und letztendlich sollte die Sendung gar völlig aus dem Programm fliegen (SW #57/19.3.1998). Nach einigem Hin und Her löste der Prof dann dank eines grossen Hörerprotestes doch noch bis in den Mai 1999 hinein über den Äther «solche kriminologischen Probleme, welche», wie er stets betonte, «mir um ihrer extraordinären Komplikationen eine gewisse zelebrale Stimulation zu gewähren vermögen.» Dann verschwand *Professor Dr. Dr. Dr. Augustus van Dusen* aus dem Programm des Senders, der nach Mauerfall und Wiedervereinigung inzwischen DeutschlandRadio Berlin hiess, wo er zuletzt nur noch im Nachtprogramm Fälle löste.

Die Fans des Profs, der auch immer und überall als *Die Denkmachine* tituliert wird, sind allerdings noch immer aktiv und beschäftigen sich mit allem Wissenswerten, das im Zusammenhang mit der Figur *van Dusens* ans Tageslicht kommt – vielleicht auch, weil sie hoffen, dass die Reihe eines Tages doch noch einem Programmdirektor auffällt und, am besten noch mit neuen Folgen, wieder ausgestrahlt wird. So einfach wie zu Hans Rosenthals Zeiten, der seinerzeit dem Prof Platz im Sendeplan verschaffte, dürfte es mit einem Relaunch allerdings nicht werden, zumal der Sprecher *van Dusens*, Friedrich W. Bauschulte, inzwischen leider verstorben ist.

In der Comic-Szene hat der *van Dusen*-Stoff bislang keine Rolle gespielt, obwohl das Thema in Insider-Kreisen immer wieder einmal hochkockte. Erinnerung sei an einen denkwürdigen Moment im Jahre 1990, als der geniale französische Star-Zeichner Jacques Tardi den Erlanger Comic-Salon besuchte. Während einer Zigarettenpause mit Art Spiegelman auf die Figur des *van Dusen* angesprochen, antwortete Tardi erstaunt: «So ein Zufall, das Skript für ein Album habe ich hier in der Tasche!» Leider scheint das Skript noch heute in diesem Sacko zu stecken, denn ein Comic ist bislang nicht daraus entstanden, obwohl Tardi für die grafische Umsetzung der Futrelle-Krimis die absolute Traumbesetzung gewesen wäre – man denke da nur an die stimmungsvollen *Nestor Burma*-Alben, die den Geschichten von Léo Malet nachempfunden sind. Hier zu Lande hat das lange Warten der *van Dusen*-Fans auf eine Comic-Adaption



Sin City – Traum, Albtraum und Lasterhöhle

allerdings ein Ende, wenn heuer im Wunderland Verlag eine Comic-Serie mit dem Titel *Die Denkmachine* und dem Band 2 – *Der Fluch des Pharaos*, nach einem Text von Michael Koser und mit den Zeichnungen von Gerd Pircher erscheint. Warum zuerst die Nummer 2 in den Handel kommt, das erklärt der Verlagsleiter Thomas Nedballa so: «Warum der zweite (Band) zuerst, seltsam, nicht wahr? Aber das ist doch ganz logisch, würde der Professor uns jetzt wahrscheinlich zurechtweisen. Band 1 erschien doch schon einmal, und zwar als limitierte Sonderausgabe für all diejenigen, die begeistert gespendet hatten, um einen weiteren *van Dusen* Fall zu hören...

Leider verstarb Friedrich W. Bauschulte und zurück blieben trauernde Fans. Aber es gab da ja noch den Comic-Zeichner, der bereits an der Arbeit für einen ersten *van Dusen*-Comic war, und dieser wurde mit den Spendengelder für die Spender realisiert... aber eben nur für diese. Zeitgleich wurde aber schon das nächste Album in Angriff genommen und um regulär mit einem neuen Album auf den Markt zu kommen, erscheint Band 2 nun. Natürlich sollen alle hungrigen Fans, die damals nicht an der Spendenaktion teilgenommen haben, aus welchen Gründen auch immer, nicht leer ausgehen, daher im September ein Relaunch des ersten Bandes, natürlich mit Hinblick auf Band 3, der schon im Januar (2006) erscheinen soll. Band 2 geht ab Mitte des Monats in Druck und sollte dann ab Ende Mai fertig sein.»

Wer sich schon mal vorab über den Inhalt der Bände informieren möchte, dem sei wärmstens die Website <http://astro.physik.tu-berlin.de/~bolick/PvD/pvd.php> empfohlen, die nicht nur einen Überblick über die beiden erwähnten, sondern über alle Folgen *van Dusens* bietet. Unnötig zu erwähnen, dass die Comics ein Muss für die Fans des Profs sind, aber auch Neugierige sollten sich nicht vom Kauf abhalten lassen, denn die Fälle des schrulligen Genies versprechen Spannung und gute Unterhaltung – immer und überall!

Der Fluch des Pharaos, Mai 2005, € 12, *Professor van Dusen* gegen das Phantom, September 2005, € 12

Infos: www.wunderland24.de

Kintopp-Geflüster *Sin City* – endlich!

Die Just Publicity GmbH hat den Starttermin für die *Sin City*-Verfilmung von Robert Rodriguez & Frank Miller bekanntgegeben. Am 11. August 2005 kommt Millers Meisterwerk im Verleih der Buena Vista International in die deutschen Kinos. Grundlage für die epochale Comic-Umsetzung sind Millers Graphic Novels *Sin City*, *That Yellow Bastard* und *The Big Fat Kill* die schon in der Comic-Szene für Aufregung sorgten und sorgen.

Infos auf www.just-publicity.de

Marvel will selber drehen

Wie unlängst im Wall Street Journal verlautete, gibt sich das Verlagshaus Marvel nicht mehr mit den Einnahmen zufrieden, die ihm durch die Vermarktung «seiner» Superhelden zufließen. Das Blatt berichtete, dass Marvel z. B. vom dem US\$ 784 Mio. grossen Kuchen, den

allein *Spider-Man II* eingespielt hat, lediglich fünf Prozent und von den DVD-Umsätzen gar nur ein Prozent erhält. Kräftigen Geldregen bescheren Marvel dagegen die Geschäfte mit Merchandising sowie die Lizenz-Einnahmen für die Comic-Charaktere.

Jetzt will der Verlag auch an den Kinokassen punkten und plant deshalb, die Verfilmung seiner Helden in die eigene Hand zu nehmen – bis auf *Spidy*, dessen Filmrechte bei Sony liegen, den *Hulk*, auf den Universal Pictures seinen Daumen hat sowie den *X-Men* und den *Fantastic Four*, die nur 20th Century Fox auf die Leinwand bringen darf. Die Rest-Truppe um *Captain America*, *The Avengers* oder *Nick Fury* sollen von Paramount Pictures, einer Viacom-Tochter, auf Celluloid gebannt und vertrieben werden.

Lucas ohne Star Wars?

In wenigen Tagen wird der letzte der sechs *Star Wars*-Filme, *Episode III – Revenge of the Sith*, durch die Kinos flimmern und nicht nur das Ende von *Anakin Skywalker*, sondern auch das Ende der Ära Lucas verkünden. Auf Befragen nach der Zukunft von Lucasfilm gibt sich der Meister nachdenklich. «Ich habe nicht die Absicht, eine Film-Firma zu führen.» Live-Action und Blockbuster wird es nicht mehr geben, vielmehr Bücher, Video-Spiele und Fernseh-Shows, Lucasfilm wird «weniger ehrgeizig, mehr nicht». Schon in der Vergangenheit hatte es sich gezeigt, dass das Studio mit *Star Wars* steht und fällt. Viele Projekte auf dem Merchandising- und Spiele-Sektor gingen in die Hose und die Umsätze stiegen ausschliesslich zum Start einer *Star Wars*-Episode, nur um danach ins Bodenlose zu fallen.

Viele Weggefährten Lucas' werden nach neuen Wirkungsfeldern suchen und ihrem Chef nicht ins Letterman Digital Arts Center, dem neuen Hauptsitz der Firma, folgen, wo Lucas über die geplanten *Star Wars*-TV-Serien nachdenken wird. Der Name Lucasfilm wird schwächer und legendenumwobene Orte wie *Skywalker Ranch* und Firmenteile wie *Industrial Light and Magic* werden an Bedeutung verlieren. Aber deshalb muss Lucas noch lange nicht ins Armenhaus, das Filmemachen hat sich offenbar gelohnt, wenn man sich allein die Einspielergebnisse der gelaufenen fünf Episoden betrachtet:

Episode IV – A New Hope	\$US 461.0 Mio	1977
Episode V – The Empire Strikes Back	\$US 290.3 Mio	1980
Episode VI – Return of the Jedi	\$US 309.2 Mio	1983
Episode I – The Phantom Menace	\$US 431.1 Mio	1999
Episode II – Attack of the Clones	\$US 310.7 Mio	2002

May the force be with you!

Impressum

Szene WHatcher #223, Mai 10, 2005 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 24 • 0171-681 74 11
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

eMail: heinkow@gmx.de • Internet: <http://www.szene-wHatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.